

Regionale Kräuterwiese
70 % Gräser / 30 % Kräuter
UG 16 - Unterbayerische Hügel- und Plattenregion
nach RegioZert®



Mischungs-ID-Nr. D540/10196

Gräser:		%	Herkunft
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	4,00	UG16
Bromus hordeaceus	Weiche Tresppe	20,00	UG16
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	10,00	UG16
Festuca rubra rubra	Rot-Schwingel	36,00	UG16
Kräuter:			
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	2,50	UG16
Agrimonia eupatoria	Gemeiner Odermennig	1,50	UG16
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	0,10	UG16
Centaurea cyanus	Kornblume	3,00	UG16
Cichorium intybus	Gemeine Wegwarte	2,00	UG16
Daucus carota	Wilde Möhre	2,00	UG16
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf	2,00	UG16
Galium album	Weißes Labkraut	1,50	UG16
Galium verum	Echtes Labkraut	0,30	UG16
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	2,50	UG16
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	0,80	UG16
Medicago lupulina	Hopfenklee	1,50	UG16
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle	1,50	UG16
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2,80	UG16
Silene dioica	Rote Lichtnelke	2,00	UG16
Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	1,30	UG16
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut	2,00	UG16
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	0,20	UG16
Tragopogon orientalis	Orientalischer Bocksbart	0,50	UG16
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.